

TIROL

THEMA
DES TAGES

DARUM MACHEN WIR ES ZUM THEMA

Bisher traf sich die Tiroler Adler Runde meist ohne die Medien. Das Thema Fachkräftemangel scheint jedoch zu brisant zu sein, um sie außen vor zu lassen. Die „Krone“ folgte der Einladung zum Vortrag des AMS-Chefs.

tiroler@kronenzeitung.at

Tiroler Adler Runde nahm Arbeitsmarkt unter die Lupe

AMS-Chef Johannes Kopf zu Gast in Tirol. Entwicklung der Arbeitslosenquote und aktuelle Herausforderungen standen im Fokus. Durchschnittliches Arbeitsverhältnis dauert im Schnitt nur zwei Jahre. Der zentrale Wunsch des AMS-Bosses ist die ganztägige Kinderbetreuung.

Der Arbeitskräftemangel setzt den heimischen Betrieben weiterhin zu. Aus diesem Grund lud die Tiroler Adler Runde Österreichs AMS-Vorstand Johannes Kopf ein. In den Räumlichkeiten der MS Design GmbH in Roppen, die als Systemlieferant in der Automobilindustrie tätig ist, referierte der AMS-Boss über die Entwicklung der Arbeitslosigkeit, aktuelle Herausforderungen sowie Lösungsansätze. Im Anschluss durften die Zuhörer Fragen stellen. „In das Jahr 2021 sind wir in Folge der Corona-Pandemie mit einer massiven Arbeitslosenquote gestartet. Doch schon am Ende des Jahres haben wir erstmals von einem Arbeitskräftemangel gesprochen“, blickte Kopf zurück. Hauptbetroffen war der Tourismus. Jetzt, drei Jahre später, befinde sich Österreich in einer Rezession. „Vor allem der Bau und die Industrie leiden darunter.“

Kinderbetreuung und Zuzug nur zwei Lösungen

Für heuer wird nur mit einem leichten Anstieg der Arbeitslosenquote gerechnet. „Laut Prognosen des Wifo und des IHS dürfte sie bereits 2025 wieder sinken“, so Kopf, der jedoch warnt, dass „die Prognosen nur sel-

Foto: Manuel Schwaiger



Die Tiroler Adler Runde lud AMS-Chef Johannes Kopf in die MS Design GmbH nach Roppen ein, wo er einen Vortrag hielt.

ten richtig sind“. Einen Grund für den Fachkräftemangel ortet der AMS-Chef in der Demografie. Es gebe heute weniger Inländer am Arbeitsmarkt als früher. Hätten Anfang der 2010-er Jahre noch vier Beschäftigte einen Pensionisten „getragen“, seien es heute deutlich weniger, erläuterte Kopf die Auswirkungen.

Hinzu kommt bei den derzeitigen Herausforderungen, dass „die überregionale Vermittlung von Arbeitskräften sehr schwer ist. In Wien war die Arbeitslosenquote im Vorjahr in etwa dreimal



Foto: M. Schwaiger

so hoch wie in Tirol. Doch jemanden aus Wien zur Übersiedelung in ein anderes Bundesland zu bewegen, funktioniert höchst selten“.

Ein minimaler Lichtblick bei den Umbrüchen am Arbeitsmarkt: „Seit 1. Jänner 2024 steigt das Pensions-Antrittsalter für Frauen an.“ Das sei übrigens vor 35 Jahren in die Verfassung geschrieben worden. „Damals hat der Verfassungsgerichtshof entschieden, dass das unterschiedliche Pensions-Antrittsalter von Frauen und Männern verfassungswidrig ist. Die Politiker damals haben dann kurzerhand ein Verfassungsgesetz daraus

6,4

PROZENT

betrug die Arbeitslosenquote im Jahr 2023 in Österreich. In Wien lag sie bei 10,6 Prozent und war somit beinahe drei Mal so hoch wie in Tirol mit 3,9 Prozent.

”

Wenn ich mir nur eine Lösung für das Problem des Arbeitskräftemangels wünschen dürfte, dann wäre es die ganztägige Kinderbetreuung, damit die Familien tatsächlich eine Wahl haben, wer wie lange arbeiten geht.

AMS-Vorstand Johannes Kopf

jährlich über die Rot-Weiß-Rot-Karte nach Österreich“, rechnete Kopf vor. Ein weiterer Ansatz, an den viele Betriebe nicht denken würden: In der eigenen Belegschaft „fischen“. „Mit Qualifizierungsförderung kann man weniger gut ausgebildete Kräfte im Unternehmen zu Fachkräften ausbilden“, versicherte der AMS-Vorstand.

Weiters richtete er einen Appell, die Personalabteilung zu stärken. „Führen Sie auch Austrittsgespräche, wenn ein Mitarbeiter das Unternehmen verlässt. Nur so können Sie lernen, wie sie als Arbeitgeber attraktiver werden.“

„Experiment“ mit 800 erfundenen Bewerbungen

Interessant auch: Das AMS führte vor einiger Zeit ein „Experiment“ durch. „Es wurden 800 erfundene Bewerbungen verschickt, jeweils mit einem 32-Jährigen und mit einem 52-Jährigen. Auf die Bewerbungen mit dem 52-Jährigen kamen kaum Rückmeldungen von den Unternehmen“, erläuterte Kopf. Man dürfe das Potenzial, das in älteren Arbeitskräften liege, nicht ignorieren, mahnte er.

Die Fragen der Zuhörer im Anschluss waren großteils sehr spezifisch. Eine interessante Frage war jedoch, warum trotz einer Arbeitslosenquote von rund sechs Prozent so viele Betriebe händeringend Personal suchen müssten. Die Antwort von Kopf: „Der Arbeitsmarkt ist sehr dynamisch. Die Hälfte dieser Personen ist sehr kurz arbeitslos. Grund dafür ist, dass ein durchschnittliches Arbeitsverhältnis heute nur zwei Jahre dauert.“

Manuel Schwaiger

Foto: Manuel Schwaiger

Der AMS-Vorstand (li.) im Gespräch mit Mitgliedern der Tiroler Adler Runde.

gemacht, mit einer Befristung auf 35 Jahre“, lieferte Kopf eine Anekdote. Doch was sind sonst noch Lösungen, um mehr Beschäftigte in die Firmen zu bekommen? Der AMS-Chef hatte mehrere mit im Gepäck. „Wenn ich mir aber nur eine davon wünschen dürfte, wäre es die ganztägige Kinderbetreuung.“ Ein weiteres Potenzial liege im längeren Arbeiten. Und natürlich in Arbeitskräften aus dem Ausland. „Doch dafür müssen wir viel mehr Werbung für den Standort machen. Österreich ist in der Welt nur wenig bekannt. In den vergangenen Jahren kamen lediglich rund 3000 Personen

Hing'schaut und g'sund g'lebt



KRÄUTERPFAFFER BENEDIKT

facebook.com/kraeuterpfarrer kraeuterpfarrer.at

Den Körper entgiften

Mit Blütenblättern der Kornblume

Wir Menschen betreiben oft sehr viel Aufwand, um etwas oder jemanden schön zu machen. Da gilt es, Fassaden zu renovieren oder den Gang zum Friseur anzutreten, um nur zwei Beispiele zu nennen. Wir könnten fast neidisch werden, wenn wir hingegen so manche Geschöpfe aus der Natur bewundern. Viele Blumen ringen uns ein Staunen ab, wie etwa auch die Kornblume (*Centaurea cyanus*).

Sie zählt zur Familie der Korbblütler und wurde schon seit vielen Generationen für Heilzwecke verwendet. In deren Blütenblättern sind Glykoside und Salizylsäureverbindungen sowie Bitter- und Gerbstoffe enthalten. Mit ihrer Verwendung gehen zusammenziehende Effekte einher, die sich unter anderem auch auf die Verdauung förderlich auswirken können. Doch dazu benötigt es einmal die Aufbereitung des schönen Gewächses.

Am besten nimmt man die abgezapften Blütenblätter als Grundlage, um damit einen Tee aufzugießen. Durch den blauen Farbstoff, der in den getrockneten Wuchsteilen enthalten ist, kann man die Blütenblätter



als Ergänzung zu verschiedensten Kräutermischungen heranziehen. Dadurch wird die Verdauung auf recht sanfte Weise unterstützt. Zusätzlich hilft die Kornblume mit, den gesamten Organismus effizienter zu entgiften und eine sogenannte Entschlackung zu fördern.

Wenn wir das alles betrachten, dann können wir nicht mehr behaupten, dass hinter der Schönheit dieser liebenswerten Blume nichts stecken würde. Erachten wir vielmehr die Anmut der Kornblume mitsamt ihrem wunderschönen Blau als Fingerzeig des Schöpfers, dankbar seine Gaben aus der Natur zu gebrauchen.

HARNABGABE STEIGERN

2 Tl voll getrocknete Blütenblätter der Kornblume mit $\frac{1}{4}$ Liter kochendem Wasser übergießen; 15 Minuten zugedeckt ziehen lassen. Nun abseihen und nach Belieben mit ganz wenig Honig süßen. Morgens und abends je eine Schale da-

von trinken. Das tut dem Magen gut und steigert die Abgabe des Harns. Somit trägt die Kornblume dazu bei, sich bei Unpässlichkeit im Bauch besser zu fühlen. Gleichzeitig hilft sie mit, schädliche Stoffe aus dem Körper auszuleiten.

Alle hier beschriebenen Anwendungen sollen und können in keinem Fall eine medizinische oder ärztliche Behandlung ersetzen.

Kräuterpfarrer-Zentrum, 3822 Karlstein/Thaya, Tel. 02844/7070-11